

Vorwort	V
Das Regime der IO und die außergerichtliche Sanierung	1
<i>Hubertus Schumacher</i>	
1. Die Haltung der KO 1914 zu außergerichtlichen Lösungen	1
1.1 Allgemeines	1
1.2 Die Einführung der Insolvenzantragspflicht	2
2. Erlaubte Sanierungsversuche	3
2.1 60-Tage-Sanierungsfrist	3
2.2 Keine ausreichende Sanierungsfrist	4
2.3 Der OGH zur außergerichtlichen Sanierung	4
2.4 Zwischenergebnis	5
2.5 Sanierung vor Insolvenzeintritt	5
3. Die Überschuldung (§ 67 IO)	6
3.1 Nichterfüllung ihrer angestammten Funktion	6
3.2 Behinderung sinnvoller Unternehmenssanierung	7
3.3 Unsicherheit und unnötige Kosten durch „Fortbestehensprognose“	8
3.4 Unternehmensreorganisationsgesetz	9
4. Neuere Tendenzen	10
4.1 Das IRÄG 2010	10
4.2 Richtlinienvorschlag der Europäischen Kommission vom 22.11.2016 über präventive Restrukturierungsrahmen ..	12
5. Zusammenfassung und Ausblick	12
Der Vorschlag der Restrukturierungsrichtlinie aus österreichischer Sicht	15
<i>Franz Mohr</i>	
1. Einleitung	15
2. Anwendungsbereich der RRL	16
3. Einbeziehung des Gerichts	18

4. Eigenverwaltung	19
5. Exekutionssperre	19
6. Insolvenzsperrre	21
7. Vertragsauflösungssperre	22
8. Restrukturierungspläne	23
8.1 Allgemeines	23
8.2 Inhalt	24
8.3 Abstimmung	25
9. Schutz neuer Finanzierungen	27
10. Verhältnis zur EuInsVO	28
11. Ergebnis	28
12. Schlussbemerkung	29

Welches Insolvenzmodell haben wir? 31

Christoph Paulus

1. Einleitung	31
2. Variabilität	32
3. Wirtschaftliche Betrachtungsweise	37
3.1 Ordnungsfunktion	37
3.2 Volkswirtschaftliche Bedeutung	38
4. Einzelfragen zu § 1 InsO	39
4.1 Tradition vs Moderne	39
4.2 Schuldner-Gläubigerbeziehung heute	41
4.3 Verteilungsfragen	43
4.3.1 Massemaximierung	43
4.3.2 par condicio creditorum	44
5. Das Insolvenzmodell und Resümee	46

Eigenverwaltung des Schuldners / Schutzschirmverfahren 49

Joachim Exner

1. Einleitung / Ziele des Gesetzgebers	49
2. Verfahrensoptionen	50
2.1 „Fremdverwaltung“	50
2.1.1 Vorläufiger Insolvenzverwalter mit Zustimmungsvorbehalt (§ 21 Abs 1 Nr 2 Alt 2 InsO)	51
2.1.2 Vorläufiger Insolvenzverwalter mit Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis (§ 22 InsO)	51
2.1.3 „Externer“ Insolvenzverwalter (§§ 56, 80 InsO)	51
2.2 Eigenverwaltungsverfahren	51
2.2.1 Eröffnungsverfahren gem § 270a InsO	51
2.2.2 Schutzschirmverfahren gem § 270b InsO	52

3.	Formelle Voraussetzungen	52
3.1	Voraussetzungen des vorläufigen Eigenverwaltungs- verfahrens gem § 270a InsO	52
3.2	Voraussetzungen des Schutzschirmverfahrens gem § 270b InsO	53
3.3	Mitwirkung eines vorläufigen Gläubigerausschusses gem § 270 Abs 3 InsO	54
4.	§ 270a InsO / § 270b InsO – Verfahrensvorbereitung	54
4.1	Wichtigste Grundlagen	54
4.2	Meilensteine einer erfolgreichen Verfahrensvorbereitung	55
4.3	Meilensteine eines erfolgreichen Verfahrensablaufs	55
5.	Exkurs: Dual Track	56
6.	Mehrwert der Eigenverwaltungsverfahren §§ 270a/b InsO	57
6.1	Mehrwert des Eigenverwaltungsverfahrens im Vergleich zum Regelverfahren	57
6.2	Zusätzlicher Mehrwert des Schutzschirmverfahrens (§ 270b InsO)	57
6.3	Mehrwert eines Insolvenzplans im eröffneten Eigenverwaltungsverfahren	58
7.	Statistisches	59
8.	„Selbstreinigungsfunktion“	59
9.	Die „ESUG“-Verfahren bieten den Gläubigern aktuell folgende Vorteile	60
10.	Positive Auswirkungen auf die Sanierungskultur	60
11.	Verbesserungspotential	61
12.	Fazit	62

Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung in Österreich

Clemens Jaufer

1.	Einleitung	63
2.	Voraussetzungen	65
2.1	Vorbereitung der Eigenverwaltung	65
2.2	Gesetzliche Voraussetzungen	66
3.	Verfahrensablauf bzw -dauer	69
4.	Entziehung der Eigenverwaltung	70
4.1	Sicherstellung des Einflusses des Sanierungsverwalters	70
4.2	Gründe für die Entziehung	70
5.	Der Sanierungsverwalter	71
5.1	Allgemeines	71
5.2	Bestellung und Entlohnung	72
5.3	Aufgaben und Kompetenzen	73
5.3.1	Überwachungspflicht	73

5.3.2	Berichtspflicht	73
5.3.3	Geschäftsführungs- und weitere Aufgaben des Sanierungsverwalters	74
6.	Umfang bzw Beschränkungen der Eigenverwaltung	74
6.1	Grundsätzliches	74
6.2	Rechtshandlungen im Rahmen des „gewöhnlichen Unternehmensbetriebs“	75
6.3	Das Einspruchsrecht des Sanierungsverwalters	78
6.4	Genehmigungspflichtige Rechtshandlungen	79
6.5	Dem Sanierungsverwalter vorbehaltene Rechtshandlungen ...	80
6.6	Kompetenzbereich des Insolvenzgerichts	81
6.7	Kompetenzstreitigkeiten	82
7.	Fazit	84
Insolvenz von Bundesländern aus verfassungsrechtlicher Sicht		85
<i>Heinz Mayer</i>		
1.	Die Staatlichkeit der Bundesländer	85
2.	Die Privatrechtsfähigkeit der Bundesländer	86
3.	Die verfassungsrechtliche „Funktionsgarantie“	87
4.	Die Bedeutung des § 16 F-VG im vorliegenden Zusammenhang ..	89
5.	Zur Beistandspflicht des Bundes	90
6.	Schluss	91
Autorenverzeichnis		93